



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 18. Juli 2008, Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatsministerin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Emilia Müller

anlässlich
beim Tag des Handwerks

am 18. Juli 2008
in Nürnberg

Anreden

- **Heinrich Traublinger,**
Präsident des Bayerischen Handwerkstages
- **Heinrich Mosler,**
Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken
- **Magister Christian Hehenberger,**
Institut für Marketing und Trendanalysen
Gutau, Österreich
- **Heinrich Schimmel,**
bad und heizung Schimmel GmbH, Hof
- **Helmut und Werner Jechnerer,**
Jechnerer GmbH, Herrieden

Sehr geehrte Unternehmer!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

I. Begrüßung

Begrüßung

Handwerk –haben Sie schon mal drüber nachgedacht, was in diesem Wort steckt?

Hand-werk – die Hand, die ein Werk formt.
Klar, das ist die Grundbedeutung.

Doch in Hand-werk steckt noch mehr. Viel mehr! Die Hand setzt einen Plan voraus, nach dem sie arbeitet: Ob der Schreiner eine Treppe baut, der Konditor eine Torte zaubert oder der Klimatechniker eine Fußbodenheizung anlegt - immer ist ein Plan im Spiel. Erst der Plan, dann die Hände.

Eine Reihenfolge, die wir uns alle – in welchem Bereich der Wirtschaft wir auch immer tätig sind - beim Handwerk abgeschaut haben: Erst kommt der Plan, dann die Ausführung. Oder wie wir heute gerne sagen: **GUTER PLAN!**

Ein zweiter Aspekt, der in „Hand“ steckt: was die Hand macht, ist verlässlich. „Hand drauf“ sagt man, wenn man sich einigt. Oder: das hat

Hand und Fuß. Höchste Geltung liegt in der „Handschlag-Qualität“.

Meine Damen und Herren,
im Handwerk steckt eine der wichtigsten Tugenden einer globalen wie einer regionalen Wirtschaft: Verlässlichkeit. Da ist etwas, wie es geplant war. Da kommt etwas, wie es vereinbart wurde. Da stimmen Qualität, Termin und Preis.

Wenn' s im Handwerk läuft, ist das die beste Voraussetzung dafür, dass auch die Wirtschaft als Ganzes floriert. **Handwerk ist der Boden, auf dem wir stehen.**

Und noch ein dritter, **besonders** wichtiger Aspekt: Was in „Handwerk“ AUCH steckt, ist Wirkung. Was das Handwerk schafft, das wirkt! Handwerk stiftet Nutzen, Handwerk macht unsere Welt lebenswert.

Die Treppe führt vom Wohn- ins Schlafzimmer, die Torte versüßt den Sonntag-Nachmittag auf der Terrasse. Und die Fußbodenheizung tut an kalten Wintertagen richtig gut. Hinzu kommen

Hightech-Produkte, die unser bayerisches Handwerk auch zum **Exportschlager** machen!

Meine Damen und Herren,

Handwerk wirkt – und wie! Danke für die Lebensqualität, die Sie uns allen im Handwerk täglich schaffen. Danke für die verlässliche Grundlage, die Ihr Handwerk uns allen gibt!

Bayerische Handwerker sind Handwerker mit Köpfchen – wir sind stolz auf Sie!

Ich begrüße Sie ganz herzlich zum „**Tag des Handwerks 2008**“ in Nürnberg. Er findet in diesem Jahr bereits **zum 6. Mal** statt.

Mir liegt am engen Erfahrungsaustausch mit dem Handwerk. Deshalb ist diese Veranstaltung wichtig. Sie stellt immer Themen in den Vordergrund, die Handwerk und Politik bewegen.

Wir sollten deshalb auch diese zur Tradition gewordene Veranstaltung in Zukunft unbedingt beibehalten.

II. Bedeutung des Handwerks in Bayern

Bedeutung des Handwerks in Bayern

Bayern ist in Deutschland das **Handwerkerland Nummer 1:**

- Das bayerische Handwerk zählt mehr als **185.000 Betriebe** und beschäftigt **rd. 850.000 Personen**.
Allein hier in Mittelfranken arbeiten in **21.000 Handwerksbetrieben rd. 126.000 Arbeitnehmer**.
- Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist das Handwerk nach der Industrie der **zweitgrößte Wirtschaftsbereich**. Sein **Anteil** am Bruttoinlandsprodukt beträgt rund **9 Prozent**.
- Und – ganz wichtig – das **Handwerk bildet mehr als ein Drittel aller Auszubildenden aus**. Im gewerblich-technischen Bereich sind es sogar $\frac{2}{3}$ aller Lehrlinge.
Diese **Ausbildungsleistung** geht weit über den eigenen Bedarf hinaus.
Davon **profitiert** nicht nur unsere **Jugend**.
Davon **profitiert** die ganze **bayerische Wirtschaft**.
An dieser Stelle möchte ich deshalb meinen

ausdrücklichen Dank an die Betrieb und Organisationen ausdrücken.

Das Handwerk setzt auf die Zukunft.

Es steht für hohe Leistungskraft und ist wettbewerbsfähig. Es trägt maßgeblich zur starken Stellung Bayerns als führendem Wirtschaftsstandort bei.

III. Bayerische Politik für das Handwerk

Landespolitik für das Handwerk

Deshalb setzen wir in der **Landespolitik** konsequent auf wirksame Hilfen für unsere Handwerksbetriebe.

Die Bayerische Staatsregierung unterstützt das Handwerk ganz gezielt, allein in 2008 mit rd. 21,8 Mio. Euro:

- im Bereich der **beruflichen Bildung** zur Entlastung der Betriebe von den Kosten der **überbetrieblichen Unterweisung für die Lehrlinge** der Grund- und Fachstufe,
- bei der **Modernisierung der Berufsbildungszentren** des Handwerks und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren,

- zur **Markterschließung** durch Zuschüsse für Messebeteiligungen und Sonderschauen auf handwerksrelevanten Messen,
- zur Bereitstellung betriebswirtschaftlicher und technischer **Qualifizierungshilfen** für die Handwerksbetriebe,
- für Angebote an Betriebe, den **Innovations- und Technologietransfer** aktiv zu nutzen.

Die Betriebe sollen auch künftig auf **wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen** bauen können. Wir haben hier **wichtige Weichenstellungen** vorgenommen:

Bayerisches Mittelstands- kreditprogramm

Aus dem **bayerischen Mittelstandskreditprogramm (MKP)** haben wir allein in den letzten fünf Jahren Investitionen von knapp 4 Mrd. Euro unterstützt. Rund ein Drittel des MKP kommt Handwerks-Betrieben zugute. **Zwischen 2003 und 2007 konnten wir an mehr als 5.600 Handwerksunternehmen MKP-Darlehen ausreichen.**

Das damit verbundene Investitionsvolumen belief sich auf die stolze Summe von 1,1 Mrd. Euro.

Damit konnten 40.000 Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen werden.

Auch in diesem Jahr werden wir das MKP auf hohem Niveau fortführen. Das Handwerk hat eine Verbesserung der Konditionen gefordert. Nächste Woche werde ich beim Mittelstandstag konkretes dazu sagen können.

Mein Ziel ist es, das MKP zielgerichtet für innovative Vorhaben unserer kleinen und mittleren Unternehmen fortzuentwickeln.

**Konzept
„Zukunft Mittelstand“**

Um unseren kleinen und mittleren (Handwerks-)Betrieben noch stärker als bisher **Chancen im Wandel** zu eröffnen, haben wir das Konzept **„Zukunft Mittelstand – Menschen, Märkte, Möglichkeiten“** entwickelt. Darin legen wir **Grundsätze, Schwerpunkte und Maßnahmen künftiger Mittelstandspolitik** in Bayern fest.

Der **Bayerische Ministerrat** wird das Konzept am kommenden Dienstag verabschieden. Im Rahmen eines **Mittelstandskongresses in der Münchner BMW-Welt** wollen wir es am **23. Juli 2008** einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Besondere **Schwerpunkte** liegen in den Bereichen:

- **gute Finanzierungsbedingungen,**
- **Unterstützung auf Auslandsmärkten,**
- **Netzwerke und Kooperationen,**
- **qualifizierte Fachkräfte** und
- vor allem auch in der **Innovationskraft.**

Innovationsprogramm „BayernFIT“

Im Handwerk sind Kreativität und innovatives Denken besonders gefordert, um die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Mit unserem neuen **Innovationsprogramm „BayernFIT“** erhöhen wir die Innovationskraft aller kleinen und mittleren Unternehmen.

Mit der „**BayernFIT GmbH**“ in Nürnberg bauen wir eine **zentrale Beratungs- und Serviceeinheit für ganz Bayern** auf, die kleinen und mittleren Unternehmen helfen wird, mehr Forschungsfördergelder der EU einzuwerben.

Innovationsgutscheine

Kleine Betriebe, wie sie im Handwerk oft üblich sind, verfügen in der Regel nicht über ausreichend Personal und Mittel, um selbst Forschung und Entwicklung betreiben zu können.

Mir geht es darum, das **kleine und mittlere Unternehmen und insbesondere das Handwerk auf ihrem Weg in die Zukunft begleitet** werden. Das gilt insbesondere für den Innovationsbereich, als auch für eine Stärkung des Außenhandels.

Hier will ich gemeinsam mit dem Handwerk **maßgeschneiderte Lösungen entwickeln.**

Hier baue ich auch auf Ihre Unterstützung, sehr geehrter Herr Präsident Traublinger.

**Energetische
Gebäudesanie-
rung**

Der diesjährige „Tag des Handwerks“ steht unter dem Generalthema „Klimaschutz – Zukunftsmarkt für das Handwerk“.

Große Marktchancen für das bayerische Handwerk bietet die energetische Gebäudesanierung mit enormem Energieeinsparpotenzial.

Wir müssen gemeinsam mit dem Handwerk darüber nachdenken, wie die Zahl der Energieberater erhöht, die entsprechenden Fortbildungskapazitäten erweitert und die Bildungszentren des Handwerks für diese neuen Technologien nachgerüstet werden können.

**Ausbildungs-
platzprogramm
„Fit for Work –
2008“**

Unser Ziel ist es auch, die **vorbildliche Ausbildung im Handwerk bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.**

Deshalb haben wir am vergangenen Dienstag im Kabinett den Startschuss für das große Ausbildungsplatzprogramm „Fit for Work - 2008“ gegeben, mit dem wir über 23 Mio. € für beste Ausbildung in Bayern investieren.

Die Bayerische Staatsregierung bekennt sich auch zum Meisterbrief als Qualitätssiegel und als Marketinginstrument im Handwerk.

Wenn sich mittlerweile Tschechen beispielsweise bei Bau- oder Renovierungsarbeiten bewusst für ostbayerische Handwerker entscheiden, dann bestätigt das unsere Haltung.

Der Meisterbrief ist nicht nur Qualitätssiegel. Gemeinsam haben wir das Studium an einer Fachhochschule ermöglicht.

Meine Bitte an dieser Stelle:

Lassen Sie nicht nach, Ihren eigenen qualifizierten Nachwuchs fortzubilden.

Das ist ein erster und wesentlicher Schritt, Ihre Mitarbeiter an Ihren Betrieb zu binden; es ist das beste Mittel im Kampf gegen den aufziehenden Fachkräftemangel.

Der Bayerischen Staatsregierung liegt das Handwerk am Herzen.

Wir wissen um die enorme Bedeutung unserer Handwerksbetriebe für die bayerische Wirtschaft.

IV. Bundespolitische Weichenstellungen

Bundespolitische Weichenstellungen

Deshalb fordert die Staatsregierung auch auf Bundesebene eine verlässliche, leistungsorientierte, nachhaltige Politik für unsere kleinen und mittleren Betriebe ein.

Dafür werfen wir unser ganzes Gewicht in die Waagschale.

Bürokratieabbau

Der kürzlich vorgelegte **Zwischenbericht zum Bürokratieabbau belegt:**

Ein **Einstieg ist geschafft**. Das **erste und zweite Mittelstandsentlastungsgesetz** ist in Kraft getreten. Das Dritte ist in Vorbereitung.

Ich sage:

Es bleibt dennoch viel zu tun.

Das Ziel, auf das sich Kabinett und Koalition verständigt haben, muss unverrückbar beibehalten werden:

Der Abbau der bürokratiebedingten Kosten um 25 Prozent bis 2011.

Daher erwarte ich ganz konkret, dass die Großaktion der **Bürokratiekostenmessung von fast 12.000 Vorschriften** in eine große Bereinigung einmündet, die nicht nur „Klein-Klein“, sondern die **angestrebte Milliarden-Entlastung für die Wirtschaft** bringt.

**Modernisierung
des Vergabe-
rechts**

Wir haben durchgesetzt, dass das Kabinett die **Modernisierung des Vergaberechts beschlossen hat.**

- **Öffentliche Aufträge müssen künftig grundsätzlich in Teil- und Fachlosen vergeben werden.**

- **Gleichzeitig dürfen künftig bei der Auftragsvergabe innovative Verfahren und Produkte bevorzugt berücksichtigt werden.**

Beides stärkt kleine und mittlere Unternehmen.

Das ist ein Herzensanliegen der Bayerischen Staatsregierung.

ESt-Steuerreform

Bayerns **Finanzminister Erwin Huber** hat unlängst glasklar gemacht, wo wir die wesentlichen Ansatzpunkte für eine **sinnvolle Steuerreform** sehen:

Schwerpunkt der Entlastung sollen die **unteren und mittleren Einkommen** sein.

Der fleißige Normalverdiener soll nicht mehr einer so scharfen Progression wie derzeit unterliegen.

Wir brauchen einen niedrigeren Eingangsteuersatz und höhere Freibeträge.

Erbschaftsteuerreform

Für unsere Handwerksbetriebe, die Familienunternehmen und unseren Mittelstand ist die Unternehmensnachfolge und damit die **Erbschaftsteuerreform** ein zentrales Thema.

Sie dient durch den Betriebserhalt in erster Linie der Sicherung von Arbeitsplätzen. Nur wer bei der Betriebsübernahme nicht von finanziellen Lasten erdrückt wird, kann den Betrieb und seine Arbeitsplätze erhalten.

Bundesfinanzminister Steinbrück hat einen **Entwurf** vorgelegt, der **unbedingt nachgebessert** werden muss. Wir werden der Reform nur dann zustimmen, wenn unter anderem folgende **wesentliche Voraussetzungen** erfüllt sind:

- Die **Behaltensfrist** muss auf 10 Jahre verkürzt werden.
- Die **Abschmelzregel** muss modifiziert werden. Sie ist zu eng gefasst. Wir bestehen auf dem „bayerischen Abschmelzmodell“. Mit jedem Jahr der Betriebsfortführung muss die Steuerschuld um 1/10 sinken.
- **Kleinstbetriebe** müssen mit einer **zusätzlichen Freigrenze** vor überbordendem bürokratischem Aufwand verschont werden.

Es geht um nicht weniger als die Zukunft unseres Mittelstands.

V. Handwerk hat Zukunft

**Handwerk hat
Zukunft**

Die Bayerische Staatsregierung setzt sich auf Landes- und Bundesebene umfassend und beherzt für unser Handwerk ein – stets berechenbar und verlässlich.

Wir bauen auch künftig auf den intensiven Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kammern und Verbänden.

Das hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Das wird sich auch in Zukunft bewähren.

Vielen Dank!